

## Bericht „Young Americans“

Am Anfang fand ich die Idee des Workshops nicht so gut und hatte, so wie die meisten meiner Mitschüler, keine Lust darauf. Aber dann, als sich die Young Americans am ersten Workshop Tag vorgestellt hatten und uns einen Tanz vorführten, fand ich es extrem cool und hatte richtig Spaß daran mitzumachen. Die Mitglieder der Young Americans waren super nett und lustig, das steckte an. Nach der Pause ging es dann schon los mit den Proben, es war ziemlich anstrengend. Auch die nächsten zwei Tage waren sehr anstrengend, aber die Young Americans motivierten uns immer wieder, einfach weiterzumachen. Es war nicht einfach, Gesang und Tanz einzustudieren, da die Young Americans nur Englisch gesprochen hatten, aber wir wussten, was wir machen sollten, da sie es uns immer zeigten! Am Tag der Aufführung waren wir alle sehr aufgeregt. Es gab Tänze und Gesangseinlagen, die wir alle zusammen gemacht hatten. Aber was ich super mutig fand, waren die Soloauftritte von Mitschülern, die gesungen und getanzt hatten. Sie waren über sich hinausgewachsen und hatten sich getraut, vor Publikum zu tanzen und zu singen. Auch Schüler, von denen ich es nie gedacht hätte, konnten auf einmal singen und tanzen und das sogar gut. Das Publikum war begeistert und sie staunten nicht schlecht, was wir in der kurzen Zeit auf die Beine gestellt hatten.

Es war völlig egal, ob man singen oder tanzen konnte, alle haben mitgemacht und an diesem Tag zusammengehalten und wir hatten Riesenspaß auf der Bühne.

Ich sage DANKE an die Young Americans für die kurze, aber absolut unvergessliche Zeit!!

*Leandra Spies, Klasse 8c*